

## **Initiativantrag**

**der unterzeichneten Abgeordneten  
betreffend**

**Stärkung der heimischen Wirtschaft und Sicherung von Arbeitsplätzen angesichts der  
Auswirkungen der Corona-Krise**

**Gemäß § 25 Abs. 6 Oö. LGO 2009 wird dieser Antrag als dringlich bezeichnet.**

Der Oö. Landtag möge beschließen:

### **Resolution**

Um ein Fortbestehen des Spitzenniveaus des Wirtschaftsstandortes Oberösterreich trotz der schwerwiegenden Auswirkungen durch die Corona-Pandemie nachhaltig abzusichern, wird die Oö. Landesregierung ersucht, auch künftig alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um die Wirtschaft in Oberösterreich – insbesondere durch Investitionsprojekte für Arbeit und Beschäftigung, Forschung und Infrastruktur – zu stärken.

### **Begründung**

Die weltweiten Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie Klimarestriktionen auf EU-Ebene haben die exportorientierte oberösterreichische Wirtschaft schwer getroffen. Auch wenn staatliche Hilfsmaßnahmen für viele Unternehmen eine abfedernde Wirkung zeigten, drohen in den nächsten Monaten weitere Insolvenzen von zuvor funktionierenden und lebensfähigen Unternehmen.

Gerade die oberösterreichische Wirtschaftsstruktur ist geprägt aus einer Mischung von erfolgreichen Großkonzernen und kleinen bis mittelständischen Unternehmen, die ein wesentlicher Arbeitsplatzfaktor in den Regionen sind. Manche große Konzerne nehmen den Corona-bedingten Wirtschaftseinbruch zum Anlass, ihre Produktionen in Billiglohnländer mit weniger restriktiven Umwelt- und Klimaauflagen zu verlegen. Dieser europäische Standortnachteil konnte bis jetzt mit unseren Standortstärken, wie guter Ausbildungsstand, hoher Leistungsbereitschaft, weltweit gefragtem Knowhow, gut ausgebauter Infrastruktur, stabilen politischen und gesellschaftlichen Verhältnissen und einem hohen Bildungs-, Gesundheits- und Forschungsniveau noch ausgeglichen werden.

Die Verlierer dieser nun stattfindenden krisenbedingten Entwicklungen sind die heimischen Unternehmer, die heimischen Arbeitnehmer sowie der österreichische Staatshaushalt. Wir haben nun damit zu kämpfen, unser gut ausgebautes Sozial-, Gesundheits- und Infrastruktursystem weiterhin mit den nötigen finanziellen Mitteln auszustatten. Es steht also nichts Minderes auf dem Spiel als der österreichische Wohlstand und die dauerhafte Stabilität in unserer Gesellschaft.

Aufgabe der Politik muss daher auf allen Ebenen sein, zielgerichtete und wirkungsorientierte Anreize zu setzen. Durch Vorverlegung steuerfinanzierter Projekte kann branchenübergreifend – von der Baufirma bis zum Bäcker, der diese jeden Morgen beliefert – die Auftragslage verbessert und der damit verbundene Erhalt von Arbeitsplätzen unterstützt werden.

Parallel dazu muss weiterhin daran gearbeitet werden, den Unternehmern und den dadurch geschaffenen Arbeitsplätzen Raum zur Selbsterhaltung und Entfaltung zu geben, trotz eventueller volksgesundheitlicher Notwendigkeiten. Rechtssicherheit und Kalkulierbarkeit sind für das Bestehen von Unternehmen überlebenswichtig.

In der Krise braucht es einen Schulterschluss der Vernunft. Wir müssen alles in unserer Macht stehende tun, wieder neue Perspektiven zu schaffen.

Linz, am 8. Oktober 2020

(Anm.: FPÖ-Fraktion)

**Mahr, Wall, Handlos, Lackner, Neubauer, Ratt, Schießl, Bahn, Fischer, Kattnigg, Kroiß, Pröllner, Cramer, Graf, Baldinger, Gruber, Nerat, Binder**

(Anm.: ÖVP-Fraktion)

**Dörfel, Frauscher, Csar, Oberlehner, Langer-Weninger, Kolarik, Stanek, Hingsamer, Hattmannsdorfer**